

Service-Release zu PLANBAR 2016-1

Die Benutzung der Version ist nur in Verbindung mit installierter DVD-Nr.: 02-02-11-15-FTW (PLANBAR 2016-1 Release) möglich!

Mögliche Ausgangsversionen: PLANBAR 2016-1 Release

Download Installationsdatei:

<http://precast-software.com/service/download.php> > Software > PLANBAR 2016-1-1

Downloaddatei: PLANBAR-Update_2016-1-1.zip

Installation:

1. Wir empfehlen die Durchführung einer Datensicherung vor Installationsbeginn
2. Prüfen Sie, ob auf Ihrem Rechner die Version PLANBAR 2016-1 installiert ist
3. Beenden Sie PLANBAR 2016-1 und starten Sie die Installationsdatei PLANBAR-Update_2016-1-1.exe (auf jedem Rechner, auf dem PLANBAR 2016-1 installiert ist)
4. Folgen Sie dem Dialog des Installationsprogramms

Für ein Update von einer älteren Allplan Precast Version bzw. PLANBAR Version wenden Sie sich bitte an den Technischen Support.

Support:

Unser Technischer Support beantwortet Ihre Fragen zu Installation und Update:

Tel.: +43 662 423377, Fax: +43 662 854111 610, E-Mail: support@precast-software.com

Hotline Servicezeiten: Mo-Do 08:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00; Fr 08:00 - 12:00

Dieses Service-Release beinhaltet die folgenden Punkte:

Allgemein:

Durch Bearbeitung und Behebung verschiedener Meldungen von Quality Reporter wurde die Stabilität von Allplan erhöht.

Die Teilbild-Anwahl mit Zeichnungsstruktur unter Windows 10 wurde erheblich beschleunigt.

Die zuletzt verwendeten Filtereinstellungen werden nun in korrekter Reihenfolge gespeichert.

Datenwandlung:

- Die Datenwandlung von Favoriten, deren Bauteile Bibliothekselemente enthalten, wurde verbessert; die Pfade zu den Bibliothekselementen werden aktualisiert.
- Fehlende Begrenzungssymbole für Maßlinien aufgrund nicht komplett durchgeführter Datenwandlung wurden behoben.

Workgroupmanager:

- In ProjectPilot ist es nun wieder möglich, Berechtigte von mehreren Projekten in einem Schritt zu entfernen bzw. hinzuzufügen.
- Die Autoupdate Einstellungen eines normalen Benutzers bleiben erhalten, sie werden aber an Änderungen der globalen Einstellungen durch den Administrator angepasst.

Bibliothek:

- Vermischung von 2D- und 3D-Bibliothekselementen ist nun behoben.
- In der Bibliothek werden nun alle Elemente in der Sprache bezeichnet, in der Allplan gestartet wurde.
- Das Speichern von Symbolen in der Bibliothek wurde verbessert.

Direkte Objektmodifikation:

- Das Verschieben von Elementen mit Direkter Objektmodifikation wurde verbessert; die Vorschau des Elements am Fadenkreuz wird korrekt dargestellt.
- Die Einstellung des Pin-Symbols, mit dem die Position des Koordinaten-Dialogs der Direkten Objektmodifikation einstellt wird, bleibt nun beim Neustart von Allplan erhalten.
- Bei Direkter Objektmodifikation von Öffnungen mit SmartParts außerhalb der Öffnung (z.B. Klappladen) werden die Eingabefelder für die Öffnungsbreite wieder eingeblendet.

Druckvorschau:

- Ein mit „Bezugsmaßstab“ (Menü „Ansicht“) hinzugefügter Wert kann wieder in „Druckvorschau“ ausgewählt werden.

Verschiedene Verbesserungen beim Import und Export:

- Eine mit ODXToolsConfigurator hinzugefügte bearbeitete Liniendefinitionsdatei wird nun beim Export in der DXF/DWG Schnittstelle berücksichtigt.
- Meldungen beim Export nach bim+ wurden erweitert.
- Türen- und Fenster-SmartParts werden nun mit korrektem Objekttyp nach bim+ exportiert und dort als Türen und Fenster erkannt.
- Beim Export nach bim+ wird das Allplan Attribut „Türaufschlag“ nun dem Objekt „Door“ zugeordnet.
- Beim Export nach IFC (Structural Analysis View) erhalten die Knoten der einzelnen Geschosse nun unterschiedliche Nummern.
- Beim IFC Export von Eisen/Stäben sind nun die Attribute Positionsnummer (Position number) und Montagegruppenname (Group name) im PSet „Allplan_ReinforcingMesh“ bzw. „Allplan_ReinforcingBar“ enthalten.
- Beim Import von DGN Dateien werden bestimmte Stifffarben nun korrekt importiert.

Erweiterte Konstruktion:

- Beim Generieren von Bereichen in „Polarachsraster“ werden die Eingabewerte wieder in der richtigen Längeneinheit eingefügt.

3D Modellieren:

- Die Bearbeitung von 3D-Körpern und Allgemeinen 3D-Körpern mit Booleschen Operationen wurde verbessert.

Architektur:

- Der Referenzpunkt eines Beschriftungsbilds einer Öffnung mit SmartPart bleibt erhalten, auch wenn die Öffnungsbreite mehrfach geändert wird.
- Nach dem Kopieren einer Türöffnung mit Türmakro und Rollladenkasten über Doppelklick links bleibt der Layer des Türaufschlagsymbols erhalten.
- „3D aktualisieren“ von Beschriftungsbildern mit Linien wurde verbessert.
- Das Ändern von Raumdaten analog Eingabe (per Doppelklick auf das Element) wurde für bestimmte Fälle mit erweiterten Katalogdaten verbessert; alle Attribute bleiben erhalten.

Assoziative Ansichten:

- Elemente aus Assoziativen Ansichten können wieder ohne Meldung über die Zwischenablage kopiert werden.
- Ein mit „Punkte modifizieren“ bearbeiteter Quader (3D-Körper) kann in Assoziativer Ansicht kopiert werden, der kopierte Quader ist dabei nicht mehr mit dem Original verknüpft.
- Bereits definierte Ansichten und Schnitte bleiben auf dem Zielteibild erhalten, wenn mit „Teibildübergreifend kopieren und wandeln“ nachträglich Elemente von einem anderen Teilbild darauf kopiert werden.
- Schnittpunkte der Kanten von 3D-Körpern können auch in Ansichten und Schnitten als Referenzpunkte zum Bearbeiten genutzt werden.
- Beschriftungsbilder (z.B. Höhenkoten) von Elementen in Assoziativen Ansichten werden nun im Teilbild der Ansicht erstellt, nicht mehr im Modellteibild.
- Die Darstellung von Bewehrung (Stäben/Eisen) in der Animation von Assoziativen Schnitten wurde verbessert.
- Fundamente werden im Assoziativen Schnitt wieder lagerichtig kopiert.

Fertigteildecke:

Darstellung der Sonderschalung („Schalungsattribute für Plattenkanten“) bei „Kanten am Plattenstoß“ von Decken richtig gestellt. Diese wird nur noch am Plattenstoß dargestellt.

Fertigteilwand:

Für die mit „Elementierung“ oder mit „Wandelementierung“ erzeugten Wände kann jetzt auch die Schichtdicke der Einzelschichten in der Tabelle am Elementplan angeschrieben werden. Aktivieren Sie hierzu unter „Kataloge | Layoutkatalog“ in den Eigenschaften einer „Tabelle“ die neue Option „Schichtdicken schreiben“.

Attributflächen an Kanten von Öffnungen (z.B. Türen, Fenster) am Plattenrand wirkten sich bisher bei mehrschichtigen Wandsystemen nicht aus. Der Eisenüberstand bzw. die Biegeform von Attributflächen wurde in diesen Fällen ignoriert.

Konstruktives Fertigteil, i-Part:

Konstruktive Fertigteile, i-Parts lassen sich jetzt auch auflösen, wenn diese schon mit dem Modul „FormBau“ eingeschalt wurden. Es erscheint die Warnung „Fertigteil trotz vorhandener Schalelemente auflösen?“ Bei Beantwortung mit „ja“ werden alle Formbauelemente mit gelöscht.

Elementplan:

Im Layoutkatalog werden nun in den Eigenschaften einer Ansicht oder eines Schnittes auf dem Register „Bemaßung“ in der Gruppe „Maßlinie“ nur noch die zulässigen Elemente (z.B. „Gesamtmaß“ in allen Ansichten und Schnitten, „Sonderschalung“ nur in der Draufsicht/Ansicht einer Decke/Wand usw.) zur Auswahl angeboten.

Verpositionieren:

In „Positionsnummer modifizieren“ kann jetzt zusätzlich - analog zur „Positionsnummer“ und der „Fertigteil-ID“ - je Elementtyp eine „Zusatz-ID“ vergeben werden. Die „Zusatz-ID“ kann aus Zahlen und/oder Buchstaben bestehen. Sie kann für die Elementbeschriftung oder in Legenden, Variablen Textbildern und Reports ausgewertet werden.

Anwendungsfälle für die „Zusatz-ID“ könnten z.B. folgende Fälle sein:

- Identifizierung und Unterscheidung der einzelnen Fertigteile einer Gruppe identischer Fertigteile mit identischer Positionsnummer unabhängig von der „Fertigteil-ID“.
- Alternative Verwendung anstelle der „Fertigteil-ID“, da freiere, manuelle Vergabe der Werte möglich.

Die „Zusatz-ID“ wird, analog zur „Fertigteil-ID“, pro Decke, Wand oder je Konstruktiven Fertigteil, iPart, beim Erzeugen der Fertigteile zunächst als aufsteigende Zahl vergeben. Die Vergabe der „Zusatz-ID“ erfolgt dann für alle aktivierten Elemente von links oben nach rechts unten. Beachten Sie dabei, dass alle Decken- und Wandtypen jeweils einen eigenen Nummernkreis bilden. Bei Konstruktiven Fertigteilen, iParts bildet jeder Typ einen eigenen Nummernkreis.

Beachten Sie bitte weiterhin, dass die „Zusatz-ID“ bei der Decke und den mit „Elementierung“ erzeugten Wänden in der Vorschau, beim Elementieren, nicht angezeigt werden, sondern erst nach Bestätigung der Eingaben.

Die „Zusatz-ID“ steht, wie die „Fertigteil-ID“, somit immer für Elementbeschriftungen oder Legenden, ... zur Verfügung. Wie bei der „Fertigteil-ID“ gibt es jedoch keine Konfiguration für die Vergabe dieser „Zusatz-ID“. Wollen Sie außer der aufsteigenden Zahl noch Buchstaben oder ausschließlich Buchstaben verwenden muss dieses im Nachhinein durch manuelle Interaktion in der Funktion „Positionsnummer modifizieren“ geschehen.

Wählen Sie hierzu in „Positionsnummer modifizieren“ die neue Option „Zusatz-ID“. In dem anschließend geöffneten Dialog können Sie dann die gewünschten Einstellungen vornehmen. Für Zahlen und Buchstaben sind jeweils die Optionen „Ohne“, „Fixiert“ und „Aufsteigend“ möglich.

Weiterhin gelten nachstehende Regeln:

- Bei Wahl von „Aufsteigend“ werden die Zahlen und/oder Buchstaben für die „Zusatz-ID“ im Anschluss beginnend beim definierten „Startwert“ / „Startbuchstaben“ aufsteigend vergeben.
- Wählen Sie „Fixiert“ wird in allen im Anschluss vergebenen Zusatz-IDs der festgelegte „Fixwert“ / „Fixbuchstabe“ verwendet.
- Der größtmögliche Zahlenwert ist 99999999.
- Wenn die „Zusatz-ID“ für mehr als 26 Elemente vergeben wird, dann enden die Buchstaben nicht bei Z, sondern werden als AA, AB, ... weitergeführt.
- Als Startbuchstabe ist ebenfalls ein String aus mehreren Buchstaben eingebbar.

- Ist der Startbuchstabe ein Kleinbuchstabe (z.B. a) dann, beinhalten alle erzeugten „Zusatz-IDs“ nur Kleinbuchstaben (b, c, ...). Bei einem Großbuchstaben beinhalten alle erzeugten „Zusatz-IDs“ nur Großbuchstaben (B, C, ...).
- Bleibt einer der Parameter auf „ohne“, während der andere Parameter auf „Aufsteigend“ oder „Fixiert“ gestellt wird, werden nur Zahlen oder nur Buchstaben vergeben.
- Wenn „Zahl“ und „Buchstabe“ „fixiert“ sind oder einer der beiden Einträge auf „fixiert“ und der andere auf „ohne“ steht und mehrere verschiedene „Zusatz-IDs“ benötigt werden, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.
- Eine Fehlermeldung wird ebenfalls ausgegeben, wenn „Zahl“ und „Buchstabe“ auf „ohne“ gestellt werden.
- Fertigteile mit unterschiedlichen Positionsnummern können nicht dieselbe „Zusatz-ID“ erhalten.

Mit der Check-Box für „Gleiche Zusatz-ID“ können Elemente mit gleicher Positionsnummer, dieselbe „Zusatz-ID“ erhalten.

Bei Konstruktiven Fertigteilen, iParts wählen Sie im Anschluss noch den „Elementtyp“. Die „Zusatz-ID“ wird analog zur „Fertigteil-ID“ pro Elementtyp vergeben. Für Fertigteildecken und -wänden werden jeweils alle Elementtypen gemeinsam betrachtet.

Wie bei der Vergabe der „Positionsnummer“ oder der „Fertigteil-ID“ wird die „Zusatz-ID“ bei Aktivierung von „Ganze Gruppe ändern“, nicht nur für die aktivierten Elemente, sondern für alle Elemente, welche zu den Gruppen der aktivierten Elemente gehören, vergeben.

Beachten Sie, dass bei nachträglichen Modifikationen am Fertigteil, zunächst versucht wird die „Zusatz-ID“ zu erhalten, sofern das gemäß den obigen Regeln möglich ist. Ansonsten geht eine zuvor manuell vergebene „Zusatz-ID“ wieder verloren und es wird automatisch wieder die nächste mögliche „Zusatz-ID“, wie beim Erzeugen der Elemente mit der Einstellung „Zahl“, „Aufsteigend“, zugewiesen! Ebenso erhalten Elemente beim Kopieren eine neue „Zusatz-ID“, die den Regeln bei einer Neuerzeugung der Elemente folgt.

In den „Konfigurationen“, ... , „Beschriftung“ im Register „PosNr-Zeile“ kann die „Zusatz-ID“ eines Fertigteils durch Vorgabe der neuen Variable „ZusID“ ([-], Text) zur Definition der Zusammensetzung des Textes der Positionsnummernzeile verwendet werden.

Für Legenden, Variablen Textbildern und Reports steht im Bereich „Betonfertigteile“ das Attribute „Zusatz-ID“ (@1464, Text) zur Verfügung.

Einbauteile/Makros:

Die Funktion „Einbauteile tauschen“ wurde leicht überarbeitet. Der Zwischendialog „Katalog wählen“ ist nun nicht mehr erforderlich. Er wurde durch eine Eingabeoptionen Toolbar ersetzt. Auf dieser Toolbar kann nun ausgewählt werden, ob das aktuelle Einbauteil gegen ein entsprechendes Einbauteil aus dem „EBT Katalog“ oder einem „Artikelkatalog“ getauscht werden soll.

Ein anderer Artikelkatalog kann jetzt über die freigegebene Schaltfläche „Katalog öffnen“ gewählt werden. Wenn kein Artikelkatalog vorhanden ist, wird nur die Schaltfläche „EBT Katalog“ angezeigt.

Beim Tauschen eines Artikels aus einem Artikelkatalog wird jetzt immer der Katalog vorgeschlagen, aus dem das Einbauteil ursprünglich eingebaut wurde.

Einbauteile eines Herstellers können weiterhin nur gegen andere Einbauteile desselben Herstellers getauscht werden.

Diverse Verbesserungen für Einbauteile:

- Beim Bearbeiten von Einbauteilen mit „Punkte modifizieren“ bleibt die Beschriftung unverändert erhalten.
- Bei „Einbauteile definieren“ wird nach der Definition einer Makrofolie die dafür verwendete Konstruktion wieder wie in den Vorversionen gelöscht.
- Beim Verlegen linienförmiger Einbauteile wird die in den „Eingabeoptionen“ ausgewählte Option „Element“ nun immer sofort genutzt.
- Wird ein bereits verlegtes Einbauteil ohne Referenz zum externen Einbauteilekatalog bearbeitet, dann bleibt dieser Status wieder unverändert erhalten.

Zusatzbewehrung (Rundstahl-/Mattenbewehrung):

- In der Legende „Stabliste Biegeform“ werden nun alle Stäbe ausgewertet.
- Gebogene Eisen werden nun vor der Bearbeitung auf Konsistenz geprüft.
- Eine mit Direkter Objektmodifikation durchgeführte Änderung von Eisen lässt sich beliebig oft rückgängig machen und wieder herstellen.

- Teilauszüge werden beim Verschieben wieder vollständig in der Vorschau dargestellt.
- Die Verlegung von Restmatten wurde verbessert.
- Bei Mattenschneideskizzen über mehrere Teilbilder, die über die Reportfunktion in der Bauwerkstruktur erstellt werden, werden nun die Summentabellen korrekt angezeigt; auch die Gesamtsumme ist enthalten.
- Matten können auch ohne aktive Eingabeoption „Richtungsgerade“ in der Ansicht beschriftet werden.

Mattenschweißanlage/geheftete Bewehrung:

Die Mindestanzahl der 0°-Stäbe kann jetzt mit einer weiteren Prüfung überprüft werden. Aktivieren Sie hierzu die Option „Min. Anzahl der Stäbe prüfen“ auf dem Register „0°-Stäbe 2“ der Option „Raster - Stäbe“ unter „Konfigurationen | Allgemeines | geheftete Bewehrung“. Ist die Einstellung aktiv werden die Einstellungen unter „Regel für Prüfung“ mit der „Mindestanzahl“ der Stäbe kontrolliert und ggf. eine entsprechende Fehlermeldung ausgegeben. Das Element wird dann ggf. als fehlerhaft („nicht produzierbar“) markiert.

Unter „Regel für Prüfung“ stehen die Varianten „Stabanzahl“ und „Stabpositionen“ zur Auswahl. Bei „Stabanzahl“ muss lediglich die Anzahl der Längsstäbe der eingestellten Mindestanzahl entsprechen. Bei „Stabpositionen“ muss hingegen die Anzahl der Positionen eingehalten sein.

Produktionsplanung/Abrechnung:

In „Kataloge | NC-Generator Treiberkatalog | Produzierbarkeit“ wird nun auch für die Eisenarten „Zulageeisen beliebig geformt“, „3D Bewehrung“, „Kreisf. Bewehrung“, „Bügeleisen“ sowie „Versatzschlaufen“ eine „Variante der Biegedefinition“ vorgeschlagen.

Bei der Erzeugung der Produktionsdaten werden nun nicht produzierbaren Eisenarten (Einstellung in „Kataloge | NC-Generator Treiberkatalog | Produzierbarkeit | schreiben“ = „nein“) direkt in der Warnung mit angeschrieben. Beachten Sie bitte, dass der Schalter „Warnung, wenn nicht produzierbar“ hierzu angeschaltet sein muss.

Bei der Erfassung eines Architekturmakros als Einbauteil werden nun grundsätzlich keine hart codierten Texte (hier speziell Mengen wie z.B. die Länge bei einem Wandschlitz o.ä.) dem „Listentext“ hinzugefügt, wenn bei „Erfassung“ die Variante „Formel“ eingestellt ist. Ebenso werden die hart codierten Texte nicht mehr in den „Tabellen und Listen“ (Register „Elementplan“) berücksichtigt, wenn dort der „Listentext“ ausgewählt ist. Sollten Sie diese Texte weiterhin benötigen, so steht hierfür die neue Variable „\$FM“ (= errechnete Formelmenge) zur Verfügung, mit deren Hilfe der notwendige String wieder zusammengesetzt werden kann.

Allgemeine Verbesserung bei der Erfassung von Deckenaussparungen am Plattenrand (insbesondere bei der projektbezogenen Abrechnung).

Neue Version für das „xml-ADS Interface“ im Precast Listengenerator. Für ein konstruktives Fertigteil, iPart werden die Attribute nun als Key-Value Liste in die Elementliste aufgenommen.

Die Minor-Version der Schnittstelle wurde damit um 1 (= 1.1) erhöht. Falls Sie weiterhin die alte Version (= 1.0) ohne die speziellen Attribute ausgeben möchten, können Sie dieses in der Liste über eine Variable einstellen. Im Listenauswahldialog ist die „xml-ADS Interface“ Liste dazu mit der rechten Maustaste anzuklicken und „Bearbeiten“ zu wählen. Anschließend ist im „#DECLARE-Block“ die Variable „MinorVersion“ auf 0 abzuändern.

FormBau:

Diverse Erweiterungen am Modul FormBau im Unterdiallog „Produktionsdaten“ von „Produktionsdaten erzeugen“:

- Bretter werden zum schnelleren Zusammenbau auf der überlappenden Seite oder bei Gehrungen vorgebohrt. Diese Bohrlinie bzw. Fläche ist nun bei der Datenübergabe unter „Bohrlinie erzeugen“ im Unterdiallog anwählbar.
- Bei aktivierter Option "Verbund idealisieren" ist, werden Schalbretter, die in einer konkaven Rundung liegen, in der Funktion „Schalungsbretter verbinden“ zu einem Brett verbunden. Die Klaffung an der Schalelementoberseite wird dann geschlossen und es entsteht ein einziges Verbundelement.
- Die Layer für die einzelnen Elemente der Schalung können jetzt im Unterdiallog“ eingestellt werden. Je nach Auswahl bei „Datentyp“ können unterschiedliche Layer gewählt werden.
- Die Erzeugung der „Etikettendatei“ kann nun im Unterdiallog ein- und ausgeschaltete werden.
- Bei der Erzeugung der Produktionsdaten kann nun nach Anwahl im Unterdiallog eine „Übersichtsdatei“ im csv Format erstellt werden.

Die erste Zeile dieser Datei ist in der Datei „... \Std\bft_list\FormbauProdData_Overview.csv“ konfigurierbar. Dabei stehen grundsätzlich stehen alle Attribute zur Auswahl. Als Default sind hier die Attribute „Auftraggeber“ (825, Bereich „Projekt“), Bauvorhaben (826, Bereich „Projekt“), Pos.-Nr. des Fertigteiltes (903, Bereich „Betonfertigteilte“) und Stück (215, Bereich „Betonfertigteilte“) eingetragen.

Verschiedene Erweiterungen für „dünne“ Schalbretter, die zu einem Brett zu verbinden sind:

- Mit der neuen Funktion „Schalungsbretter verbinden“ in „Schalfläche belegen“ können jetzt viele kleine Elemente, die z.B. beim Schalen von Rundungen entstehen zu einem großen Schalelement verbunden werden.
- Diese Erweiterung gilt für Listen / Reports und Produktionsdaten. Das verbundene Element wird mit "V" an der Positionsnummer gekennzeichnet.
- Im Dialog „Parameter Schalbrett“ können entsprechende Schalbretter mit den Einstellungen bei „Verbund“ eigene Darstellungsparameter erhalten und die „Schalbrettdicke“ für die entsprechenden Elemente ist einzustellen..
- In „Schal Brett verbinden“ steht nun eine „Eingabeoptionen“-Toolbar mit den Einstellungen „Vereinigung“ (bisherige Funktion) sowie den Optionen „Verbund“ und „Einzel“ (neue Funktionalität zum Verbinden oder Trennen der Schalbretter) zur Verfügung.
- In den Produktionsdaten lassen sich mit Hilfe der Option „Verbund idealisieren“ die Verbundelemente idealisiert (d.h. als ein einziges Element) oder real darstellen.

Schalelemente werden nun entlang der längsten aufeinanderfolgenden Kante gedreht. Dies geschieht bei Produktionsdaten, Reports, assoziativen Ansichten und in der Elementbearbeitung

Hotfix TIM 2016-1-1

Version: 2016.1.1.507735429
02.02.2016 – 14:40:34
© Precast Software Engineering GmbH

Die Benutzung der Version ist nur in Verbindung mit installierter DVD-Nr.: 02-02-11-15-FTW (TIM 2016-1) möglich!

Mögliche Ausgangsversionen: TIM 2016-1

Download Installationsdatei:

<http://precast-software.com/service/download.php> > Software > TIM 2016-1-1
Downloaddatei: TIM-Update_2016-1-1.zip

Installation:

1. Wir empfehlen die Durchführung einer Datensicherung vor Installationsbeginn
2. Prüfen Sie, ob auf Ihrem Rechner die Version TIM 2016-1 installiert ist
3. Beenden Sie TIM 2016-1 und starten Sie die Installationsdatei TIM2016.exe
(auf jedem Rechner, auf dem TIM 2016-1 installiert ist)
4. Folgen Sie dem Dialog des Installationsprogramms

Für ein Update von einer älteren TIM-Version wenden Sie sich bitte an den Technischen Support.

Support:

Unser Technischer Support beantwortet Ihre Fragen zu Installation und Update:
Tel.: +43 662 423377, Fax: +43 662 854111 610, E-Mail: support@precast-software.com
Hotline Servicezeiten: Mo-Do 08:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00; Fr 08:00 - 12:00

Dieser Hotfix beinhaltet die folgenden Punkte:

Allgemein:

Die Stabilität in verschiedenen Modulen wurde verbessert.
Eine Möglichkeit zur Performance- und Fehleranalyse wurde integriert.

Delivery-Manager:

Die Performance wurde verbessert, sodass auch ohne leistungsstarker Grafikkarte ein flüssiges Arbeiten beim Stapeln von Elementen möglich ist.

mTIM:

Auf den mobilen Endgeräten ist nun auch die Anzeige der Gebäude- bzw. Elementgrafiken möglich.
Je nach Anforderung können Elementen mit hoher Genauigkeit oder nur in vereinfachter Form übermittelt werden um eine ausreichende Darstellungsqualität zu erhalten und trotzdem die zu übertragenden Datenmengen gering zu halten.

Auf den Endgeräten ist nun auch eine Visualisierung der Statusinformationen möglich und Statusänderungen können durchgeführt und an den TIM zurückgemeldet werden.

Tasklisten können nun auch manuell am TIM für jedes einzelne Endgerät erstellt werden.